



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2018/04070**
Datum: 08.05.2018
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Lange, Hendrik
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.05.2018	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage des Stadtrates Hendrik Lange (Fraktion DIE LINKE) zur Radonbelastung in Gebäuden

Radon ist ein natürlicher Stoff, der aus der Erde dringen und sich in Gebäuden sammeln kann. Je nach Stärke der Radonbelastung kann es dabei zu einer gesundheitsgefährdenden Belastung in Gebäuden kommen. Die natürliche Radonbelastung ist jedoch regional recht unterschiedlich verteilt. Nach dem neuen Strahlenschutzgesetz müssen ab 2019 Arbeitsplätze mit einem Durchschnittswert von über 300 Becquerel (pro Kubikmeter Luft) saniert werden.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Stadtverwaltung:

Gibt es Untersuchungen zur Radonbelastung im Stadtgebiet?
Wenn ja, welche Ergebnisse sind der Stadtverwaltung bekannt?
Wenn nein, werden diese Untersuchungen vorgenommen?

Gibt es Untersuchungen zur Belastung der Raumluft in städtischen Gebäuden?
Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?
Wenn nein, werden die Untersuchungen noch durchgeführt und wann?

Müssen Sanierungen nach Inkrafttreten des neuen Strahlenschutzgesetzes vorgenommen werden?
Gibt es sogenannte Radonbrunnen in der Stadt?
Werden in Neubauten Radonanalysen vorgenommen?

gez. Hendrik Lange
Stadtrat



Sitzung des Stadtrates am 30.05.2018

Anfrage des Stadtrates Herrn Lange, Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Radonbelastung in Gebäuden

Vorlagen-Nr.: VI/2018/04070

TOP: 10.9

Antwort der Verwaltung:

1. Gibt es Untersuchungen zur Radonbelastung im Stadtgebiet? Wenn ja, welche Ergebnisse sind der Stadtverwaltung bekannt? Wenn nein, werden diese Untersuchungen vorgenommen?

Nein. Das für Umweltradioaktivität zuständige Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt weist auf die vom Bundesamt für Strahlenschutz veröffentlichte Karte „Durchschnittliche Radon-Konzentrationen (geometrischer Mittelwert) in Wohnungen in Deutschland“ hin. Für Halle (Saale) ist ein Wert von 20 – 40 Bq/m² ablesbar. Die Radonkonzentration in Gebäuden ist abhängig vom Baugrund, den verwendeten Baumaterialien, der Bauweise, der Durchlüftung und den meteorologischen Verhältnissen.

2. Gibt es Untersuchungen zur Belastung der Raumluft in städtischen Gebäuden? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, werden die Untersuchungen noch durchgeführt und wann?

Es gibt bisher keinerlei Hinweise auf eine erhöhte Radonkonzentration in der Bodenluft der Stadt Halle (Saale). Resultierend daraus gibt es bisher auch keine Radonuntersuchungen der Raumluft in städtischen Gebäuden. Laut Radonkarte Deutschland gibt es im Raum um Halle (Saale) wenig Radonpotenzial.

Sollte es aktuelle Hinweise geben, die Schutzmaßnahmen wie Radonbrunnen oder Raumluftmessungen in Gebäuden rechtfertigen, werden entsprechende Untersuchungen durchgeführt.

3. Müssen Sanierungen nach Inkrafttreten des neuen Strahlenschutzgesetzes vorgenommen werden?

Nein, da der Stadtverwaltung keine Erkenntnisse zu erhöhten Radonbelastungen im Stadtgebiet Halle (Saale) vorliegen.

4. Gibt es sogenannte Radonbrunnen in der Stadt?

Über private Radonbrunnen, welche dem Schutz vor radioaktiven Gasen im Haus dienen sollen, liegen keine Erhebungen vor.

Es gibt keine städtischen Radonbrunnen.

5. Werden in Neubauten Radonanalysen vorgenommen?

Bei städtischen Neubauten werden keine Radonanalysen vorgenommen. Im privaten Bereich liegen keine Zahlen vor.

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport